

## **PoPoPo Pokerface**

Wache morgens auf. Sag den Kindern Guten Morgen mit meinem Pokerface. Ich tu so, als würde ich frühstücken, während ich was aus der Tiefkühltruhe hole und die frisch gewaschenen Hosen für Le und Linn aus der Waschmaschine mitbringe. Sie wollen nur die in den Kindergarten anziehen.

*„Wenn du aus einem Haushalt mit einem alleinerziehenden Elternteil kommst, gehe einen Schritt zurück.“*

Ich hab es einstudiert. Kiefer nach unten hängen lassen. Wangen gestreckt. Die unteren Augenlider 4mm nach oben gezogen. Ich schiebe mich mit dem linken Fuß an, mein rechter steht am Brett. Ich tu so, als sei es normal, dass 30-jährige Frauen skaten. Während 40-jährige Männer mit viel zu riesigen Kappen am Kaiser-Josef-Platz beklatscht werden, wenn sie am Skateboard sitzen.

*„Wenn je ein Witz über die Gruppe, der du dich zugehörig fühlst (Ethnie, Geschlecht, Religion, sexuelle Orientierung), gemacht wurde und du dich nicht sicher genug fühltest, um etwas zu entgegnen, gehe einen Schritt zurück.“*

Ob ich es überhaupt je absetze, das Pokergesicht. Meine Freundin ist Bassistin bei Frame Saw. Sie ist oft bei uns zu Besuch und die Kinder spielen Gitarre mit ihr. Ich tu so, als sei es normal.

*„In den Zeitschriften zu Gitarre und Bass sind 95% Männer abgebildet.“*

## **PoPoPo Pokerface**

*„Wenn du es ok findest, wie deine Zugehörigkeitsgruppe in den Medien dargestellt wird,*

*gehe einen Schritt nach vorne."*

Nicht oft, aber ca. 1x im Monat fahren wir Taxi, die Kinder und ich, weil es mit der Bim zu viel zu tragen wäre. Ich rufe immer direkt Julia an. Die Kinder kennen eigentlich nur sie als Taxifahrerin. Sie fährt gern.

Von meiner Oma haben wir alte Stoffe geerbt - „Klumpert“ sagt mein Vater - aber bringt es uns trotzdem. Damit würd ich gern die Eckbank neu beziehen, also Manuela macht das. Sie ist Tapeziermeisterin. Schönes Muster, sagt sie.

*„Wenn deine Eltern zu dir gesagt haben, dass du alles werden  
kannst,  
gehe einen Schritt nach vorne."*

Am Wochenende kommt unsere Bekannte mit einem Karton Wein vorbei, sie ist Sommelière. Im Winter schneidet sie die Rebstöcke. Die Kinder lieben die Weinberge und helfen Irene gerne.

Noch nie wurde ihr Wein im Literaturmagazin auf ORF getrunken. Der Moderator, der niemals das generische Femininum, nur das Maskulinum verwendet, bietet zur Literaturstunde immer ein Glas Wein an. Am 31.5.2022 trinkt und plaudert er mit Andreas Vitasek und Caroline Athanasiadis. Die sagt, dass die männlichen Kollegen viel mehr Fernseherfahrung hätten und es für sie schwieriger sei. Jetzt rein nach dem Geschlecht zu gehen und Frauen auszuwählen, wäre sexistisch, sagt Vitasek.

Gottseidank haben sie es alle, das Pokerface: Caro, Malerina, Antonia, Maria, Elli, Christina und viele mehr. Und den Kindern erzähle ich, dass sie zur Bundespräsident:innenwahl antreten. Pokerface. Was soll ich sonst erzählen? Dass 2022 sieben Männer antreten?

Ich weiß noch nicht, wie ich am 9. Oktober mein Gesicht trainiert haben werde oder ob die Kinder etwas merken würden. Vielleicht fällt mir eine Geschichte ein. Pokern. Immer zu.

All in - your face.

Die weltbeste Pokerspielerin Jessica Teusl kommt aus Österreich (Wr. Neustadt).

Klar ist es im Einzelfall egal, ob es der Taxler, die Taxlerin, das Taxi, der Fahrer, die Fahrerin ist, der, die, das grad vorbeikommt. Nebenbei. Auf der Straße. Wurscht. Es gibt wichtigeres. Es gibt wichtigeres auf der Welt.

Wenn die beiden Kinder Le und Linn ganz nebenbei immer von der Taxifahrerin, der Skaterin, der Tapeziererin, der Bassistin reden...

Im Rollenspiel die Kabarettistin, die Bundespräsidentin, die Queen, die Zahnärztin spielen, dann wirkt das. Dann wird es auch wirklich. Wirklichkeit. Dann verwirklicht es sich. Dann darf es, dann will es, dann soll es und dann muss es auch gelebt werden. Nicht nur, weil Modalverben die Wirklichkeit ausmachen. Weil es sich einspielt. In unsere Hände. In Les und Linns Zeichnungen, ihre Geschichten, ihre inneren und äußeren. Ihre Guten-Morgen-Sorgen und Gute-Nacht-Lieder. Es zeichnet sich in ihre Ohren und ihre Herzen, schreibt sich auf ihre Ärztinnenköfferchen und ihre Taxifahrerinnenmütze. Le wird fragen: soll ich die Fahrkarte bei der Busfahrerin kaufen? Sie fährt durch seine Welt, sie erfährt seine Straßen und Linns Fundament wäre aus Bassistinnentönen gebaut.

*Wie viele Schritte muss ich zurückgehen, wenn ich in einem  
Land lebe, in dem das Wort Präsidentin nicht wirklich  
existiert?*

Wirklich im Sinne von: ich darf, ich kann, ich soll, ich muss... was darf ich wollen? Queen? Ja, Charles sollte Queen genannt werden. Es gibt auch männliche Königinnen.

Und wer kandidiert 2028 für das Bundespräsidentinnenamt?